

Wyr Galluß, von gotteß gnaden abbte deß würdigen gottßhauß St. Gallen, auch wir, schuldthaiß und rath der statt Wyl, endtpieten allen und ieden, frömden und haimschen, unseren gnädigen und genaigten willen und geben jhnen hiemit gnädig zu vernemen: Demnach auß sonderbaren und höchsten gnaden jhr bapstlich hällighait Alexander, der sibente diß nammenß, ein allgemaineß jubileum oder ablaß der allgemainen christenhait erthailt, den allmächtigen gott demütig zu bitten, die antwerende^a straff deß türkischen, starkhen und schweren überzugß abzuwenden und der christenlichen potentaten herzen und gemüoter zu vereinig- 5
gen, und aber solich jubileum und ablaß nit allerdingen verflossen, sonder biß nächst könnfftigen sonntag Quasimodo¹ inclusive wehren wirdt, alß solle dessent- 10
halben von oberkhait wegen in und ausser der statt nit allain die zusemekonnfft deß jungen volkhß, knaben und maidtlinen, sondern auch den andern persohnen, waß alters die sindt, die würrthßheüser, daß keglen, blatenschiessen, ballenschla- 15
gen und all andere spil, auch alle stubeten, das osterlen und andere der gleichen zusammenkonfften bey ernstlicher und ohnaußbleibender straff eingestellt und al-
lerdingen verboten sein. Darnach sich meniglich zu verhalten, auch ieder jhme vor straff zu verhalten wüssen wirdt.

Actum und berathschlaget den 16. april anno 1661.

Bucheintrag: StadtAWil, Bd. 322, fol. 58r.

^a Gestrichen: gassen.

^{b-b} Nachtrag am Blattrand.

^c Über der Zeile nachgetragen, darunter gestrichen: lüttern soll.

^d Es wäre zu ergänzen: glouben.

^e Nachtrag am Blattrand, stattdessen gestrichen: beschechen.

^{f-f} Dieser Textteil befindet sich in verkehrter Reihenfolge und entsprechend gekennzeichnet auf 25
der dem übrigen Textteil vorangehenden Seite.

^g Unsichere Lesung.

¹ 24. April.

173. Mandate betreffend Fasnacht und Fastenzeit

1595 Februar 4. – 1601 März 10.

a) Mandat gegen Fasnachtsbräuche am Aschermittwoch und für die Einhaltung der Fastenzeit

1595 Februar 4.

Wir Bernnhart, vonn gottes gnaden eerwelter abbte deß gotzhus Sannt Gallen etc., ouch wir, schultheys unnd rath der statt Wyl im Thurgäuw, enntbieten allen 35
unnd jeden, mann unnd wybß personen, jung unnd allten, so jnn unnser statt unnd dero gericht gesessen, unnseren grutz, gnedigen unnd günstigen willen zuvor

unnd darbi ^a-mit gegenwirtigem edict unnd manndat-^a zu vernemmen: Nachdem wir ungfar bj dryenn wochen das jürlich unnd groß manndat alda inn diser kilchen verlesen lassen, wie und wz gestallt man sich durch das ganntz jar unnd sonnst mit verrichtung deß gotzdiennst, bychten, empfachung der heiligen sacramenten, schwerens, gotzlesterens, vermydung der verpottnen spysen, sinngens, pfyffens, gygenns, ouch allen annderen unngbürliehen sachen unnd hanndlungen tag unnd nachtz ennthaltten, abthun unnd müessigen sölle, bim selbigen und was darüber die gepürlichen straffen unnd bussen zugeben, lassenn wir es genntzlich beston und plyben, wellen ouch, das demselbigen mit allem yffer

10 unnd ernnst nachganngen und stattung gethon werde etc.

Diewyl unnd aber die leidig täglich erfarnuß zuerkennen gipt, wie das der böß vynnnd, der tüffel, alle mittel sucht, wie er denn mentschen von dem weg der sälligkeyt uff die brietten^b straß der ewigen verdamnus abfertigen möge, ouch inn dem ein offennlich exempel haben, das er durch sin arglistigkeit am merteyl orten jnn der tüttischen nation zewegen gebracht, wann man nach ordnung der heiligen, cristennlichen catholischen kirchen ann dem Escher Mittwoch die viertzig tagig fasten annfachen, sich der menntsch durch empfachung der eschenn erjneren unnd darüber ain nüechteren unnd züchtigen wandel füeren sölle, das dagegen vyl lütt sich jrer menntschlichen vernunft und gestalltsame verläugnen,

20 vihische geberden unnd sitten ann sich nemen, unngewonnliche tüffels kleyder annziehen, sinngen, sprinngen, dobennt, wüetten, danntzen und derglychenn unnflätig sachen annfachen unnd thryen etc, derowegenn zu ablegunng unnd abwenndung göttlichs zornns, ouch allerley straffen unnd blagen, da haben wir für cristennlich unnd ratsam anngeesehen, gebiettennt unnd verpietten hiemit allem

25 ernnst unnd ganntz höchlich, dz jnn unnser statt unnd dero grichten, ouch ganntzer kilchhöri, ann der Eschermittwuch unnd die ganntz vasten durch uß vermeinnte fröudenspil (wie die ettwann vornacher gebrucht worden) gentzlich unnd gar abgestriekt unnd vermitten plyben, ouch sich menigklicher derselbigen, jnn was gestallt das were, jnn unnd usserthalb denn hüseren ennthaltten unnd

30 müessigen sölle, unnd enntgegen dafür die heylsame zyt der fasten mit ainem stillenn, nüechteren unnd gotzfürchtigen leben mit besuchunng deß gotzdiennstz unnd empfachung der eschen annfachen unnd ze ennd brinngen.

Zum annderen, so sölle unnd mögen die jungen knaben woll denn funcken ald faßnachtfhürr (ob sy wellen) haben unnd hallten, aber mitt der trommen,

35 tanntzen, gygenn, pfyffen unnd derglichen jnstrumenten unnd spilen stillston, sich ouch desselbigen tag unnd nachtz ennthaltten unnd müessigen.

Darbj so sölle es ouch ann v ß d. verboten sin, das keiner bj dem annderen das küechly holen unnd reychen sölle.

^c-Zum annderen, so sölle nunhinfür weder frömbdt ald heimsch, burger, hinndersessen noch annder, von anfang der viertzig tägigen, künfftigen fasten biß zur zyt es die gelegennheit wider mit sich brinngt, keine hasen, vogel unnd derglychen geflügel, wie dann dieselbigen jnnhalt deß manndatz zeessen verboten, alhie jnn der statt unnd grichten nit mer fheyl haben, darjnn füeren, thragen ald verkauffen, noch wenniger von menigklichem, frömbd unnd heimschen,

jm selbst oder annder lüten uffkaufft unnd gestattet werden. Es soll keiner, so jnn der stat unnd gerichten^a wonnhafft, jnn diser vasten die kelber ann ort unnd mann sy metzgen unnd essen thette, verkauffen ald heimgebenn.^{-c}

Dann wer jnn disen unnd derglychen sachen unnghehorsam erfunden wurde, der oder dieselbigen sollen darumb nach gestallt der sach unnd jrem verdienen gestrafft werden. Derhalbenn sye jm jeder selbst vor schadenn. 5

Actum unnd berattschlaget uff sampstag nach unnser lieben Frauwen Liechtmeß tag des 1595^{igst} jars.

Abschrift: StadtAWil, Bd. 315, S. 135-138; ursprünglich loser Papierbogen, nachträglich in Sammelband eingebunden. Dorsualnotiz: Manndat der Eschermittwuch unnd fasten halb uff das 1595^{ist} jar. 10

b) Mandat gegen das Kuchleinholen an der Alten Fasnacht

1601 März 10.

Unnd damit uff hüttigen tag unnd nacht, wie ouch uff morndrigen tag unnd nacht, desglychen dise vasten durch uß gutte polacj unnd ordnung gebrucht, allerley ergernuß, überlouffenns unnd grosser umbrasten vermitten plyben, so habenn derhalben der hochwürdig fürst unnd herr, herr Bernnhart, abbte deß würdigen gotzhus Sannt Gallen, schultheyß unnd ratt der statt Wyl, minn gnedig unnd günstig lieb herren, für rattsam unnd gutt anngesehen unnd gebietten hie- 15
mitt ann j lb d. onne alle gnad, das uff bestimpte beyd tag unnd nâcht ouch dise vastes zytt durch uß niemandtz, weder jung nach allt, wyb unnd manns personen, denn annderen mitt dem küechlj hollen überlouffen, sonnder darmit still- 20
stonn unnd rüewig sin sollen. Dann wellicher oder welliche personn, junng oder allt, diennstknecht ald mägt, dasselbig übertreten und nitt hallten, ergriffen unnd angeben, vonn denen wirtt buß onne gnad genommen unnd jnnzogen werden. 25
Derhalben jme ein jeder oder jede personn vor schaden sein welle. ^a-Dann sonnderbar personen bestellt, die daruff achtung haben werden. ^{-a}

Actum unnd berattschlagett uff sampstag vor dem sonntag Invocavit, Allt Faßnacht deß einnthusennt sechs hundert unnd ersten jar.

Abschrift: StadtAWil, Bd. 315, S. 165; ursprünglich loses Papierblatt, nachträglich in Sammelband eingebunden. Davor auf kleinem Blatt Titel eingeklebt: Warnung vonn wegen deß küechlj holenns ann der Allten Vaßnacht. 30

^{a, a-a} Nachtrag am Blattrand.

^b So in der Vorlage.

^{c-c} Zusatz am unteren Blattrand.